

Pos. 1 d. „Zur Unterhaltung der zum Königl. Fideicommiss gehörigen Sammlungen“, entnehmen wir folgende Einzelheiten. Die Deputation hat sich ein Verzeichniß der durch den Zwingerbrand während des Maiaufstandes im Jahre 1849 zerstörten und verdorbenen Gegenstände einhändigen lassen, wonach der Verlust des Naturaliencabinetts auf 20,993 Thlr., und der des Mineraliencabinetts auf 6000 Thlr., in Summa auf 26,993 Thlr. geschätzt wird. Aus den Verlusten heben wir folgende einzelne hervor: a) in der Säugethiergalerie (6277 Thlr.) 717 Säugethiere, ausgestopft oder in Spiritus, 576 Stück Scelete, Schädel; b) in der Galerie der kaltblütigen Thiere (7618 Thlr.): 586 Amphibien in Spiritus, 8 große Amphibien präparirt, 31 Schildkröten, 828 Fische in Spiritus und präparirt, 269 Crustaceen 8800 Conchylien, 1100 kostbare Korallen; c) in den fünf Zimmern zunächst am Opernhause (2416 Thlr.): Anatomisches Cabinet mit den Präparaten von Nupsch, Holzsaumlungen, Eiergruppen und Nester; d) im Pavillon (4682 Thlr.): Florentinische Wachspilze, Insectenbaue, Tournefort's, Kalm's, Titius', Wagner's Herbarien, König Friedrich August's Doubletten, Schmetterlingsammlung, Käferammlung. Dazu bemerkt der Vorstand jener Sammlungen, Hofrath L. Reichenbach, daß die Preise nach dem gegenwärtigen Curs angesetzt seien, daß aber die Acquisition der verlorenen Gegenstände in der Vorzeit in manchen Abtheilungen vielleicht drei bis vier mal so vielge kostet haben möge, namentlich die Conchylien. „Manche, wegen ihrer Größe und Schönheit fast Unica zu nennende Stücke dürften niemals wieder erlangt werden können, sowie auch wirkliche Unica in allen zerstörten Galerien sich befanden.“ Das Verzeichniß der Verluste des königl. Mineraliencabinetts ist von dem Inspector desselben, Dr. Geinitz gefertigt, und wir heben aus demselben folgende Einzelheiten hervor: Ein Tisch mit Pentacrinus briarius (Prachtexemplar), die bekannte Fiedler'sche Blißröhre, vier angeschliffene Palmenstämme (400 Thlr.), verlieselte Coniferenstämme, 670 von Behrend bestimmte Bernsteinversteinerungen (1000 Thlr.), 180 Versteinerungen aus Quadersandstein und Pläner Sachsens, geognostische Sammlung in 16 Pultschränken (750 Thlr.), 17 Arten Säugethierreste, 20 dergl. von Amphibien, 79 von Fischen, viele Arten von Insecten (2), Krebsen (64), Würmern (12), Kopffüßern (141), Schnecken (328), Muscheln (236), und viele noch unbestimmte Versteinerungen. Außerdem wird der Verlust durch Zerstörungen und Beschädigungen verschiedener Art in der Gemäldegalerie, dem mathematischen Salon und dem Kupferstichcabinet auf 469 Thlr. angegeben, ungerechnet die Restaurationskosten von 82 Gemälden.

Berlin, 4. Dec. Durch Allerhöchste Verordnung sind beide Kammern heute bis zum 3.

Januar vertagt worden. Die Regierung hat sich zu diesem Schritte genöthigt gesehen, weil sie die zuversichtliche Hoffnung hegt, in der Zwischenzeit die Verhandlungen so fördern zu können, daß die Wünsche und Erwartungen der Nation befriedigt und ein durch die Thatfachen und die Lage der Dinge nicht gerechtfertigtes Mißtrauen beseitigt werden. Die freien Konferenzen, auf welche die höchste Autorität in Deutschland übergeht, sollen gegen Mitte dieses Monats in Dresden stattfinden. Die preussische Regierung wird auf ihnen eine Lösung der Hauptfrage — die Verfassung Deutschlands und die Stellung Preußens in derselben — herbeizuführen bestrebt sein, welche den Erwartungen Deutschlands entspricht und der Ehre Preußens nichts vergiebt. Die Einladung zu diesen Conferenzen wird an alle deutschen Regierungen von Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich und unverzüglich erfolgen.

Hanau, 3. Dec. Gestern Morgen beschied der Kurfürst sämmtliche Commandeurs des in der Provinz Hanau stationirten kurhess. Armee-corps zu sich nach Wilhelmsbad. Wie man hört, soll hier die Sprache von der baldigen Rückkehr des Kurfürsten nach Kassel gewesen sein. Wie man nun heute wissen will, so würde der Kurfürst nicht allein mit kurhessischen sondern auch preussischen und Bundestruppen seinen Einzug in die Hauptstadt halten.

Am 28. Nov. ereignete sich bei Leipzig an dem Fußweg nach Schönefeld ein bedauerlicher Unglücksfall. Es ist dort nämlich Erdreich zur neuen Verbindungsbahn abgegraben und dadurch eine steile Wand erzeugt worden, an welcher sich an jenem Tage 4 arme Tagelöhnerskinder niedergelauert hatten. Plötzlich brach eine vom Regen erweigte Scholle des Abhangs los und verschüttete zwei der Kinder, das Mädchen von 11 Jahren, Namens Wilhelmine, und die jüngere Schwester von 4 Jahren, Namens Henriette, völlig. Die älteste dagegen, Auguste, welche den kleinen Bruder Adolf auf dem Rücken trug, war dem Verhängnisse entgangen. Von wem das Unglück zuerst wahrgenommen worden ist, hat sich bis jetzt nicht ergeben; es scheint nicht, als ob durch das älteste Mädchen Jemand zur Hülfe herbeigerufen worden sei. Das jüngere verschüttete Mädchen, Henriette, hatte den Kopf frei und ihr Wimmern scheint einen Vorübergehenden herbeigerufen zu haben! Durch denselben wurde von dem Bahnwärter an der Verbindungsbahn (dessen Name dem Schreiber nicht bekannt) das nöthige Werkzeug geholt, er selbst legte thätig und hülfreich Hand an. Die Kleine war bald befreit, und durch die Mutter Hering und Eiermann, Beide aus Schönefeld, wurde sie nach Schönefeld getragen. Entseelt wurde dagegen die elfjährige Wilhelmine herausgegraben. Augenblicklich war auch die nöthige Hülfe da und in der Thoreinnahme des

Schönenfeld eine Rettung einige der wahrscheinlichen hatte, fand ihr sal der Es fand des Unglücks man noch beutel in Schönefeld die kleine ber das guste und Ungewiß

Berlin Familien und spätere Mies

empfehle Einkäufe

Sonnellen sollen ge Stellmach bot verka den vor Sammel

empfehle

Aecht

empfehle

Gross empfing und emp